

Christian– Weise– Gymnasium Zittau



Theaterring 5, 02763 Zittau

Tel.: 03583 / 50086-0

e-mail: cwg-sekretariat@gmx.de

Internet: www.cwg-zittau.de

Oberstufenberater: Uwe Merker

Tel. Oberstufenberater : 03583 / 50086-14

e-mail Oberstufenberater : cwg.umerker@gmx.de



Standards für

BEsondere **Lern**Leistungen (**BELL**)

und Facharbeiten als **Komplexe Leistungen (KL)**
am **Christian- Weise- Gymnasium (CWG) Zittau**

(Abiturjahrgang **2020** - Material für Autoren und Betreuer)

Inhaltliche Schwerpunkte des Materials*

- 1 Gesetzliche Grundlagen für die „Besonderen Lernleistungen“ und die „Komplexen Leistungen mit Präsentation“ und Einordnung der BELL/KL und Bildungsauftrag des Gymnasiums (*ab Folie 3- Zahl noch anpassen*)
- 2 Themenfindung und Termine am CWG (*ab Folie 11*)
- 3 Formale Standards für eine BELL/KL am CWG (*ab Folie 20*)
- 4 Qualitätsmerkmale für eine BELL/KL am CWG (*ab Folie 32*)
- 5 Bewertungskriterien für eine BELL/KL (nicht in Fremdsprache verfasst) (*ab Folie 40*)
- 6 Bewertungskriterien für eine BELL/KL (in Fremdsprache verfasst) (*ab Folie 44*)
- 7 Weitere Hinweise (*ab Folie 50*)

*Änderungen/Ergänzungen für das aktuelle Schuljahr sind **rot** und **kursiv** (für die Sichtbarkeit im s/w-Ausdruck) eingearbeitet.

Das Material ist zu finden

1. auf der Homepage der Schule (**www.gymnasium-zittau.de**)
2. bei allen Kolleginnen und Kollegen als Anhang einer dienstlichen e-mail

1 Gesetzliche Grundlagen und Einordnung der **BELL** /**KL**

BELL / KL
gesetzliche Grundlagen



§§ 22,24,25 der Schulordnung Gymnasien Abiturprüfung (SOGYA)
vom 27.06.2012 in der Fassung vom 1. August 2018

(siehe auch: www.sachsen-macht-schule.de)



Bitte lesen Sie auch die Informationen in der Broschüre
„Das Abitur am allgemeinbildenden Gymnasium“
Seite 09 und ab Seite 16.

Üben und Anwenden
wissenschaftlicher
Arbeitstechniken

Erhöhung der Selbständigkeit
bei der Entwicklung von
Wissen und Können

BELL/ KL

Die Erarbeitung soll die Entwicklung der
Studierfähigkeit.
in besonderem Maße unterstützen.

Stärkung von
Persönlichkeitsmerkmalen

Entwicklung von
Methodenbewusstsein und Methodenkompetenz
durch die Nutzung
fachspezifischer und fächerübergreifender
Untersuchungs- und Darstellungsmethoden

Strukturieren

Üben und Anwenden
wissenschaftlicher
Arbeitstechniken
(eine Auswahl)

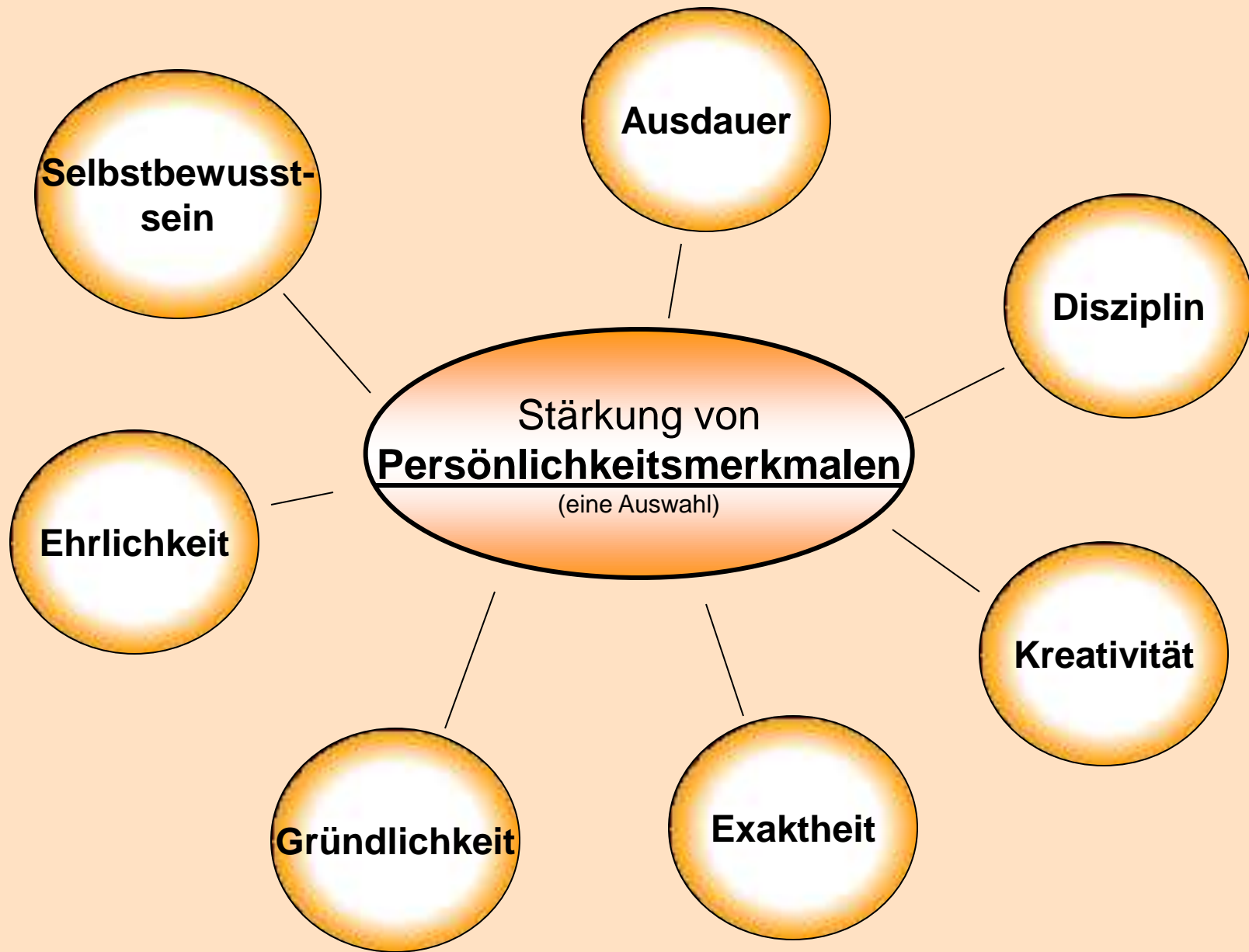
Interpretieren

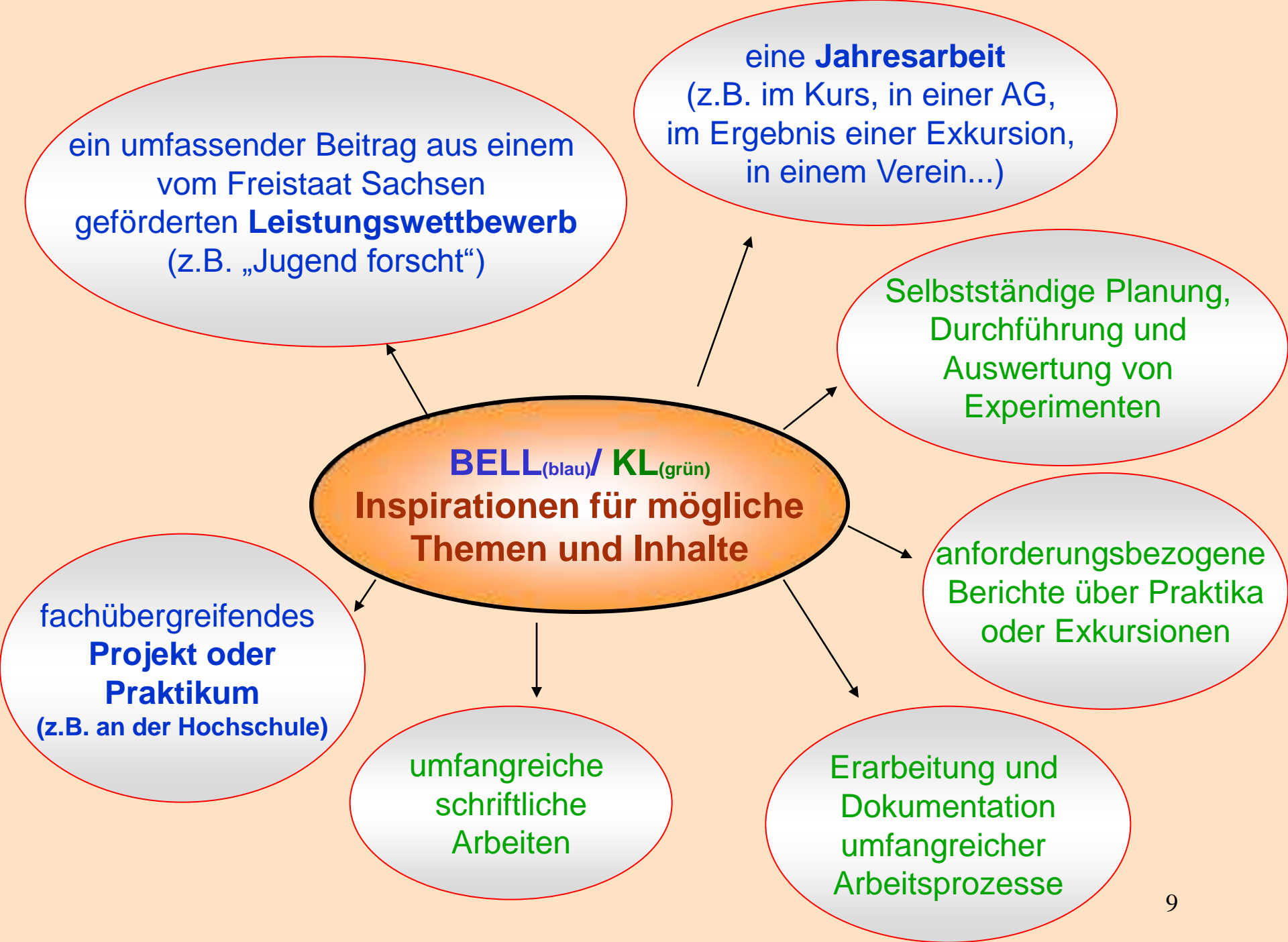
Bibliografieren

Verweisen

Zitieren







Komplexe Leistung

Themenbeispiele

- ▶ „Untersuchung zur Bedeutung der Mumifizierung für das Sozialsystem im alten Ägypten“
- ▶ „Betrachtungen und Experimente zum Luftwiderstand“
- ▶ „Nikotin- ein unterschätztes Suchtmittel“
- ▶ „Sur les traces des huguenots en Allemagne, notamment à Berlin et au Brandebourg »
- ▶ „The British press and the Royals - in particular Lady Diana “
- ▶ „Mountainbiken“
- ▶ „Heimische Giftpflanzen und deren Verwendung in der Medizin“
- ▶ „Computeranimation mit PovRay“
- ▶ „Mathematik und Verkehr“
- ▶ „Die menschliche Stimme - ein einzigartiges Instrument“
- ▶ „Eigenschaften von Supermagneten“
- ▶ „Der Weg der Frau zur Gleichberechtigung“
- ▶ „Körperbemalung“
- ▶ „ ‚Das Parfüm´ von Patrick Süßkind- Vergleich von Roman und Film“
- ▶ „Die Ehe im Wandel der Zeit“
- ▶ „Einführung in die Beschreibung Chaotischer Systeme “
- ▶ „Frauensprache- Männersprache“

**2 Themenfindung und Termine
für eine BELL /KL am CWG Zittau**

Komplexe Leistung Themenfindung

Alle KollegInnen stellen ein Thema für eine Komplexe Leistung zur Verfügung, für die sich die Schülerinnen und Schüler bewerben können.

Bei Mehrfachbewerbungen zu einem Thema wird eine Entscheidung per Losentscheid herbeigeführt.

Jede/jeder Schülerin/Schüler kann ein Thema auch selbst formulieren und dazu einen geeigneten Betreuer gewinnen. Dieser muss das Thema genehmigen.

Der Betreuer muss ein Lehrer des Christian-Weise-Gymnasiums sein.

Diese Themen und Schüler werden nicht in den Losentscheid mit einbezogen.

Dieses Thema kann von einem(r) Lehrer(in) ggf. auch als zusätzliches Thema betreut werden.

Die Themenabsprachen können frühestens nach der Auftaktveranstaltung zu den Komplexen Leistungen durch den Oberstufenberater erfolgen.

KollegInnen, die bereits eine BELL betreuen, reichen für den betreffenden KL- Jahrgang ein Thema weniger ein, als diejenigen ohne BELL- Betreuung.

Referendare und Seiten- bzw. Quereinsteiger betreuen maximal eine Komplexe Leistung.

Terminliche Eckpunkte für eine **KL**

Themenbereitstellung durch die Kolleginnen und Kollegen
bis zum Ende der Vorbereitungswoche

Einführungsveranstaltung durch OSB am Ende Klasse 10 oder am ersten Schultag in 11/1

Themenfindung (Aushang Schaukasten Sek2)/-einreichung und Finden eines
Betreuers sowie Anmeldung des Themas beim OSB
bis zum Ende der fünften Unterrichtswoche

Pflichtkonsultation 1: Besprechung dieser Handreichung (vw. Betreuer) und Vorlage der
Gliederung (vw. Autoren) beim betreuenden Lehrer bis zum Ende der siebenten
Unterrichtswoche

Pflichtkonsultation 2 bis zum Ende der zehnten Unterrichtswoche

Abgabe am ersten Schultag im Kurshalbjahr 11/2
(Abgabe der Arbeit im Sekretariat- Beachten Sie auch: „Weitere Hinweise“ am Ende)

Präsentation der Ergebnisse der **KL**
in einem geeignetem Rahmen, ggf.
unter Einbeziehung der Schüler der
Klassenstufe 10

Präsentation der inhaltlichen und
methodischen Überlegungen zu
Weiterführung der **BELL** zu
einer **BELL** (bis zu den Osterferien)

Einige Termine für das aktuelle Schuljahr

(Die Termine wurden am **30.07.2018** für den zutreffenden Abiturjahrgang präzisiert von: U. Merker)

Tabelle 2.1 : Zeitlicher Ablauf der Themenfindung und –bearbeitung am Christian- Weise- Gymnasium Zittau

	Datum	Inhalt
bis	Freitag, 10. August 2018	Themenbereitsellung durch die KollegInnen
ab	Dienstag, 14. August 2018	Aushang der Themen im Schaukasten Sek. 2
bis	Freitag, 24. August 2018	Bewerbung für ein KL-Thema durch die SchülerInnen bei den LehrerInnen (auch eigene Themen)
am	Montag, 27. August 2018	Entscheidung der Betreuer über Themenvergabe (ggf. durch Losentscheid)- Erstbewerbung und Abgabe des Anmeldeformulars durch die Schüler beim Tutor
bis	Donnerstag, 6. September 2018	Neubewerbung für ein KL- Thema bei negativem Ausgang des Losentscheids
am	Freitag, 7. September 2018	Entscheidung der Betreuer über Themenvergabe (ggf. durch Losentscheid)- Zweitbewerbung und Abgabe des Anmeldeformulars durch die Schüler beim Tutor
bis	Montag, 17. September 2018	Abgabe der überprüften Anmeldeformulare durch die Tutoren beim OSB mit Namen der Schüler ohne Thema
am	Freitag, 21. September 2018	um 12.50 Uhr alle SchülerInnen ohne Thema finden sich zur Themenzuordnung beim OSB ein.
bis	Freitag, 5. Oktober 2018	Pflichtkonsultation 1 (Verantwortlich für die Terminabsprachen sind die Autoren.)
bis	Freitag, 26. Oktober 2018	Pflichtkonsultation 2 (Verantwortlich für die Terminabsprachen sind die Autoren.)
am	Montag, 4. März 2019	Abgabe der Arbeiten im Sekretariat bis 13.00 Uhr

Einige Termine für das aktuelle Schuljahr

(Die Termine wurden am **08.08.2018** für den zutreffenden Abiturjahrgang präzisiert von: U. Merker)

Einige KollegInnen sind zu bestimmten Zeiten nicht erreichbar. Bitte beachten Sie die Abwesenheitszeiten.

Abwesenheit Klassenfahrt: 20.08.- 24.08 (7f1, 7r)

Frau Fischer + wird nachgereicht

Abwesenheit Wales: 25.08.- 01.09.

Frau Stefanowski, Herr Oertel, Herr Fritsch

Abwesenheit Klassenfahrt: 05.09.- 07.09.

Frau Escher, Frau Knüpfer, Frau Lowaschi, Herr Kupke

Abwesenheit Wales: 08.09. – 15.09.

Frau Kühn, Frau Jung, Frau Zenker

Abwesenheit Exkursion 12: 10.9. – 14.9

**Frau Dr. Langer, Frau Faltin, Her Hafenberg, Herr Hotho, Frau Kretschmar,
Frau Schulze, Frau Stefanowski**

Abwesenheit Klassenfahrt: 10.09. – 14.09. (10f1,10f2,10f3,10t)

Frau Evers, Frau Helle, Herr Wauer, Herr Franz, Herr Oertel

Abwesenheit Klassenfahrt: 17.09. – 21.09. (10r)

Herr Ritter + wird nachgereicht

(Die abwesenden KollegInnen beauftragen einen anderen Kollegen, die Erfassung der Bewerber und ggf. den Losentscheid 27. Aug. / 07. Sept durchzuführen)

Komplexe Leistung Themeneinreichung



Die Autoren geben nach ihrer erfolgreichen Bewerbung für ein Thema einer Komplexen Leistung beim **TUTOR** ein **A4- Blatt** ab, das die auf der folgenden Folie ersichtlichen Informationen enthält und mit einem Textverarbeitungsprogramm geschrieben wurde. Es werden keine handschriftlichen Themenbeschreibungen entgegengenommen (vgl. folgende Folie).

Eine aktuelle Vorlage finden Sie am Schuljahresbeginn auf der Homepage des Gymnasiums
www.gymnasium-zittau.de

in der Rubrik „Sekundarstufe II“

Komplexe Leistung - Themeneinreichung

Anmeldung eines Themas für eine Komplexe Leistung

eingereicht von:		Tutor:
Thema (Kurzfassung – maximal eine Zeile):		
Zuordnung zum Fach:	Schuljahr 201 / 201	
Bei eigenem Thema- schriftliche Erläuterung der Zielstellung/der Vorgehensweise/des eigenen kreativen Anteils:		
	Name	Unterschrift
 Kurslehrer , bei dem die KL als Klausur in das Kurshalbjahresergebnis eingebracht wird		<i>Bestätigung der Betreuung und ggf. Kenntnisnahme der Betreuung durch einen Nichtkurslehrer</i>
 Nichtkurslehrer , der die Betreuung und Bewertung der KL vornimmt (falls vorhanden)		<i>Bestätigung der Betreuung</i>
außerschulischer Betreuer/ Gutachter (falls vorhanden)		<i>Bestätigung der Betreuung</i>
Schüler	X X X	<i>Bestätigung der Bearbeitung des Themas</i>
Erziehungsberechtigte		<i>Kenntnisnahme des Themas/der Betreuung</i>

Es können Komplexe Leistungen nur in denjenigen Fächern erarbeitet werden, die vom Schüler auch im der Sekundarstufe 2 belegt sind.

Terminliche Eckpunkte für eine BELL

➤ in Klasse 10/Anfang Jahrgang 11

- Einführungsveranstaltung durch OSB am ersten Schultag von 11/1
- Themensuche, Betreuersuche, ggf. Gutachtersuche im Rahmen der Erarbeitung einer **KL**

➤ in 11/1

- Quellensuche, Stoffsammlung, Gliederung, Arbeitsplan
- Themenverteidigung in 11/2 spätestens zu Beginn der Osterferien von 11/2 vor Schulleiter, Betreuer, OSB, Fachleiter...

➤ Ende 11/2

- Beenden der Stoffsammlung, Verfassen der ersten Kapitel,
- Vereinbarung der möglichen Anrechnungsstunden im Jahrgang 12

➤ Anfang 12/1

- Entscheidung zur Einbringung in das Abitur ca. 2 Wochen nach Beginn von 12/1
- schreiben, schreiben, schreiben

➤ Zeugnis 12/1

- Abgabe der BELL-Exemplare beim Oberstufenberater

➤ Zeitraum der schriftlichen Prüfungen:

- Bekanntgabe der Bewertung des schriftlichen Teils

➤ Zeitraum der mündlichen Prüfungen:

- Kolloquium

Weiterführung einer **KL** zur **BELL** Themenverteidigung -Inhalt

Sie hat zum **Ziel**,

- dass der Autor/die Autoren sein/ihr Arbeitsthema inhaltlich, methodisch und organisatorisch mit einer für eine BELL tragfähigen **Struktur** unterlegt/unterlegen, und
- dass die Schulleitung und der mögliche Betreuer die **Tragfähigkeit** des Arbeitsthemas beurteilen und **das Thema zur Weiterführung genehmigen** können.

- **Form:** gestalteter Vortrag/PowerPoint-Präsentation/...
- **Teilnehmer:** Betreuer und ggf. externer Betreuer, Schulleiter, OSB
- **Dauer:** ca. 30 min (Vortrag, Rückfragen, Beratung)
- **inhaltliche Schwerpunkte:**
 - Warum möchte ich eine BELL anfertigen?
 - Wie heißt das Arbeitsthema? Welchem Unterrichtsfach kann das Thema zugeordnet werden?
 - Was sollen inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit sein?
 - Was ist **mein eigener kreativer Anteil**?
 - Wie sieht die Quellenlage aus?
 - Wie soll die **methodische Vorgehensweise** beider Erarbeitung aussehen?
 - Wer soll **schulinterner**, wer ggf. externer **Betreuer** sein?
 - Wie sollen **Ergebnisformen** der Arbeit aussehen?
 - bei Gruppenarbeiten: Wie erfolgt eine sinnvolle inhaltliche Trennung der Anteile der beteiligten Autoren?
 - Wie sieht ein erster **zeitlich und inhaltlich strukturierter Arbeitsplan** aus?

3 Formale Standards für ein BELL/KL am CWG Zittau

Form des Titelblattes für eine **BELL/ KL**
(gestalterische Elemente sind möglich)

Christian-Weise-Gymnasium Zittau
Theaterring 5
02763 Zittau
Fachbereich, Fach(zentriert)

Thema der Komplexen Leistung oder Besonderen Lernleistung

(von oben- in der Mitte des Blattes, zentriert)

Jahrgangsstufe ..., Schuljahr ... (zentriert)

Betreuender Lehrer : Frau / Herr Name (zentriert)

Externer Betreuer: Frau / Herr Name (zentriert)

Eingereicht von: Vorname Name (im unteren Drittel des Blattes, zentriert)

Eingereicht am : Datum (zentriert)

Formale Standards für **BELL/ KL**

- **Umfang der Arbeit:** min. 8 (15), max. 10 (35) einseitig beschriebene Textseiten, zuzüglich Anhang, gezählt ab der Gliederung
- **Aufbau:** Einleitung, Hauptteil, Zusammenfassung*
- **Seitennummerierung:** Seite 1 – Gliederung*
- **Papierformat/ Text:** A4- Blätter, nicht handgeschrieben
- **Anordnung des Textes:** Blocksatz
- **Seitenränder:** oben: 2,5 cm; links: 2,5 cm, rechts: 2,5 cm; unten: 2 cm
- **Zeilenabstand/ Schriftgröße:** 1,5 – zeilig/ Arial 10
- **Tabellen und Abbildungen:** *mit Beschriftung versehen und nummeriert nach Kapitelnummer und Nummer der Abbildung (Bsp.: vgl. Folie „Einige Termine für das aktuelle Schuljahr“); untergebracht im laufenden Text oder im Anhang*
- **Gliederung:** Nutzung von Formatvorlagen des Textverarbeitungsprogramms*
- **Selbstständigkeitserklärung:** siehe Folie „Selbstständigkeitserklärung“
- **Verwendung von Quellen:** *Beachtung der Ausgewogenheit von Buch-, Artikel- und Internetquellen sowie von Primär- und Sekundärquellen; Beachtung der Qualität/ Vertrauenswürdigkeit der Quellen*

Regeln bei der Verwendung: siehe u.a.* „Form der Quellenangaben im Text“ und „Form der Quellenangaben im Literaturverzeichnis“

* ... Hierfür finden Sie einige Beispiele innerhalb des Materials.

Form der Quellenangaben im Literaturverzeichnis

(Grundsätzliche Handhabung am CWG)

Buchquelle:

Autorenname, Vorname: Titel, Untertitel, Verlagsort Erscheinungsjahr

Beispiel

Brauckmann, Werner: Die Facharbeit, Berlin 2004

Zeitungs-/ Zeitschriftenquelle:

Autorenname, Vorname: Titel. Untertitel, In: Zeitungsname, Erscheinungsdatum, Seite (von, bis)

Beispiel

Spiewack, Martin: Im Express zum Abitur. Deutsche Schulpolitiker wollen den begabten Nachwuchs künftig stärker fördern. In: DIE ZEIT, 8. März 2001, S. 39- 42.

Internetquelle:

Autorenname, Vorname: Titel, Untertitel, URL [= ausführliche Adresse im Internet],

Stand: [=Datum des Abrufes aus dem Netz]

(Falls ein Artikel ohne Verfasser verwendet wird, dann:

anstelle von: Autorenname, Vorname – o. V.)

Beispiele

Merker, Uwe: Standards für besondere Lernleistungen (BELL) und Facharbeiten als Komplexe Leistungen (KL) am Christian- Weise- Gymnasium Zittau, www.gymnasium-zittau.de, Stand: 30.07.2018

oder

o. V.: Terrestrische Refraktion, de.wikipedia.org/wiki/Terrestrische_Refraktion, Stand: 20.06.2013

Anordnung der Quellen im Literaturverzeichnis

(Grundsätzliche Handhabung am CWG)

Anordnungsprinzipien

- ⇒ *Die Literaturquellen werden getrennt von den Bildquellen angeordnet und getrennt nummeriert.*
- ⇒ *Die Literaturquellen werden ohne Unterteilung nach der Art der Quelle fortlaufend aufgelistet. Die Anordnung erfolgt alphabetisch nach den Namen der AutorInnen. [vgl. Escher, J., 2016, S. 6]*

Form der Quellenangaben im Text

(Grundsätzliche Handhabung am CWG)

wörtliches Zitieren

sinngemäßes Zitieren

Handhabung im Text:

- vollständige Zitate in An – bzw. Ausführungszeichen
- Auslassen bestimmter Passagen aus der Quelle: Kennzeichnung durch [...]
- kurze Zitate im Text integriert , längere Zitate – eigener Abschnitt, einzeilig und eingerückt geschrieben
- *Kennzeichnung wörtlicher Zitate direkt im Text: [Autor, Erscheinungsjahr, S.]*
Kennzeichnung sinngemäßer Zitate direkt im Text: [vgl. Autor, Erscheinungsjahr, S.]

Zwei Beispiele für wörtliches Zitieren:

„Die Autoren geben nach ihrer erfolgreichen Bewerbung für ein Thema einer Komplexen Leistung beim TUTOR ein A4- Blatt ab, das die auf der folgenden Folie ersichtlichen Informationen enthält und mit einem Textverarbeitungsprogramm geschrieben wurde. Es werden keine handschriftlichen Themenbeschreibungen entgegengenommen (vgl. folgende Folie). Eine aktuelle Vorlage finden Sie am Schuljahresbeginn auf der Homepage des Gymnasiums www.gymnasium-zittau.de in der Rubrik Sekundarstufe 2.“ [Merker, U., 2017, S. 16].

„Grundlage kann die 6. Ausgabe des APA (American Psychological Association, 2009) darstellen. Die dort beschriebenen Richtlinien gelten in vielen Fachbereichen in Deutschlands Universitäten als Standard.“ [Escher, J., 2016, S. 6]

Ein Beispiel für sinngemäßes Zitieren:

Die Standards der APA kommen deutschlandweit häufig als Standard zum Einsatz. [vgl. Escher, J., 2016, S. 6]

Die Form einer Gliederung

(Grundsätzliche Handhabung am CWG)

aus Böhmke, Theresa: Der Mythos Jeanne d`Arc in ausgewählten Abschnitten der französischen Geschichte, Zittau 2009

(mit freundlicher Genehmigung der Autorin)

Gliederung		Seite
1	Vorwort	2
2	Was ist ein Mythos?	3
2.1	Begriffsdefinition	3
2.2	Formen eines Mythos	5
3	Person und Mythos Jeanne d`Arc	6
3.1	Zur Biographie Jeanne d`Arc	6
3.2	Der Mythos um Jeanne d`Arc	9
4	Der Mythos Jeanne d`Arc in ausgewählten Abschnitten der französischen Geschichte	10
5	Schlussfolgerung	17
6	Eidesstattliche Erklärung	19
7	Quellenverzeichnis	20
8	Anhang	22

1

Die Einleitung

Wie sollte eine Einleitung am besten aussehen? Das fragen sich die meisten Menschen, die das erste Mal eine wissenschaftliche Arbeit verfassen. Darf ich Persönliches von mir preisgeben oder sollte ich lieber ganz nüchtern und sachlich sein? Diese und andere Fragen sollte sich jeder Verfasser vor dem Schreiben einer Arbeit, z.B. einer komplexen Lernleistung stellen.

Bei einer Komplexen Leistung steht der wissenschaftliche Aspekt eindeutig im Vordergrund. Insofern sollte die Sachlichkeit in der Regel überwiegen

Außerdem muss sich der Verfasser/die Verfasserin bewusst sein, dass die Einleitung einer Arbeit mehreren Zwecken dient. Beispielhaft seien auf die folgenden verwiesen:

Einerseits wird die Einleitung - nach der Gliederung- von den meisten Leserinnen/ Lesern als erstes gelesen. Daher ist es wichtig, dass sie dem Leser/der Leserin einen Überblick über den Inhalt der Arbeit, das Vorgehen bei deren Erarbeitung und die verfolgten Zielstellungen gibt.

Andererseits soll sie bei der Leserin/ dem Leser Interesse wecken und sie/ ihn motivieren, die gesamte Arbeit zu lesen. Ihre sprachliche Form sollte diesem Aspekt Rechnung tragen.

Manchmal hilft es, ca. zwei Arbeitsthese für die KL zu formulieren. Diese können als roter Faden dienen und werden dann bei der Zusammenfassung noch einmal reflektiert. Eine Einleitung sollte den Umfang einer Seite nicht wesentlich überschreiten. [vgl. Escher, J., 2016, S. 2]

Die Form einer Einleitung

(ein Beispiel; mit freundlicher Genehmigung der Autorin)

aus Böhmeke, Theresa: Der Mythos Jeanne d'Arc in ausgewählten Abschnitten der französischen Geschichte, Zittau 2009

1 Vorwort

Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orléans, Johanna von Arc. Unter vielen Namen ist Jeanne d'Arc aus der Geschichte, aus Erzählungen, aus Sagen von ihrem Schaffen und Tun in ihrer Zeit bekannt. Doch, wie sieht es in der Zeit nach ihr aus? Was ist mit der Person Jeanne d'Arcs in all den Jahren passiert? Ist sie vielleicht in Vergessenheit geraten oder lebt ihr Bild immer wieder auf und wenn ja, in welchen Formen? Diese Fragen werde ich versuchen mithilfe von Literaturrecherche, dem Internet und eigenen Überlegungen zu beantworten, indem ich den Mythos, der im Laufe der Zeit um Jeanne entstand, beleuchte und erkläre. Als erstes werde ich den Begriff ‚Mythos‘ allgemein erklären und dabei auf die Funktionen sowie Entstehung eines Mythos eingehen. Danach werde ich über Jeanne als Person in ihrer Zeit einen kurzen Überblick geben, um sie vorzustellen. Dies werde ich dann auf den Mythos beziehen. Ferner werde ich verschiedene Zeitabschnitte in der französischen Geschichte auswählen, nämlich von der französischen Revolution bis ins 21. Jahrhundert, in denen sich der Mythos verändert haben könnte, und diese Erscheinungen versuchen zu erklären und näher zu bringen. Dabei werde ich bis in die heutige Zeit vordringen, um das Thema um Jeanne aktuell werden zu lassen. Mein Ziel ist es herauszufinden wann, wie und insbesondere warum sich der Mythos um Jeanne verändert hat.

Die Form einer Zusammenfassung

Der Schlussteil ist nahezu genauso wichtig, wie die Einleitung. Denn ungeduldige Leser_innen werden den Hauptteil zunächst überspringen und gleich die Ergebnisse lesen. Schon deswegen sollte sich der Schluss auf die Einleitung beziehen. Unabhängig davon ist es einleuchtend, dass Schluss und Einleitung einen Sinnzusammenhang bilden, denn sonst käme die Frage auf, an welcher Stelle sich Verfasser/die Verfasserin thematisch "verlaufen" habe. Wirksames Gegenmittel ist die konsequente Arbeit mit Thesen, wie bereits in der Einleitung vorgeschlagen wurde.

Der Schluss sollte nun also einen Überblick über die gewonnenen Erkenntnisse geben ohne zum Einen neue Dinge zu behaupten oder aber eine bloße Wiederholung von bereits Gesagtem zu sein. Zum Anderen muss der Schluss Leser_innen motivieren, die gesamte Arbeit zu lesen, falls sie nach der Einleitung schon wenig motiviert waren und gleich zum Schluss gesprungen sein sollten. Darüber hinaus ist es möglich weitere Untersuchungsrichtungen aufzuzeigen. Dies dient einerseits dazu, unter Beweis zu stellen, dass man das eigene Thema so weit überblickt, dass man die Grenzen der eigenen Arbeit in dem Bereich sieht. Andererseits signalisiert man dem Leser/der Leserin, dass die Thematik noch nicht ausgeschöpft ist und man motiviert ist, sich weiter damit auseinanderzusetzen. [vgl. Escher, J., 2016, S. 9]

Die Form einer Zusammenfassung (ein Beispiel; mit freundlicher Genehmigung der Autorin)

aus Böhmke, Theresa: Der Mythos Jeanne d`Arc in ausgewählten Abschnitten der französischen Geschichte, Zittau 2009

5. Schlussfolgerung

Im Nachfolgenden wird nun das Ergebnis dieser Arbeit bewertet.

Bezogen auf das Ziel der Arbeit ist es gelungen, Mythen um Jeanne d`Arc zu beschreiben.

Nicht gelungen ist allerdings, den einzigen Mythos um Jeanne für die jeweilige Epoche herauszufinden. Vielmehr zeigen die Untersuchungen, dass es diesen einzelnen Mythos augenscheinlich nicht gibt. In jedem Zeitabschnitt wurde Jeanne aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und bestimmte Eigenschaften besonders betont. Dafür kann man das extreme Beispiel der Mythologisierung zur Zeit der faschistischen Besetzung Frankreichs nennen, in der um Jeanne jeweils aus Sicht der Republikaner, der Widerstandsbewegung und der französischen Faschisten abgeleitet wurde. Demnach war es auch nicht möglich, die einzelnen Abschnitte gegeneinander abzugrenzen, denn in jedem Zeitabschnitt gab es unterschiedliche Deutungsansätze. Stattdessen konnte ein Längsschnitt in der Geschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert entstehen. Aus diesem ergab sich die Erkenntnis, dass der Mythos um Jeanne d`Arc im Laufe der Zeit stark verändert wurde und sich dabei Phasen der Entmythologisierung und der Remythologisierung abwechseln. Auffällig ist, dass in Zeiten, in denen Frankreich als Nation Verluste und Demütigungen hinnehmen musste, der nationale Aspekt um Jeanne besonders betont wurde. Dafür können als Beispiele der nach dem Verlust Elsass – Lothringens 1871 entstandene Mythos oder die Deutungsmuster nach 1945, als das vormals besetzte Frankreich sich als selbstständiger Staat wieder finden musste, hinzugezogen werden.

Deshalb kann man mit hoher Verallgemeinerung aus der Arbeit erkennen, dass Vergangenheit vergangen ist. Sie ist in ihrer tatsächlichen, wirklich stattgefundenen Komplexität nicht mehr rekonstruierbar. Daher ist Geschichte immer eine gedeutete Vergangenheit. Die Art der Deutung richtet sich nach politischen Ereignissen, gesellschaftlichen Strukturen, vorherrschenden Ideologien, die in der Zeit der Deutung vorherrschten und schließlich nach der individuellen Einstellung der Deutenden.

Deshalb muss festgestellt werden, dass die von mir erarbeitete Biographie auch eine Deutung ist. Allein die dazu gelesene Literatur ist mit ihrer Auswahl und Betonung von Ereignissen eine Deutung zum Leben von Jeanne d`Arc. Unterstützend dazu ist ein Zitat von Hartmann Wunderer, das besagt, „[...]dass wir, wenn „wir Geschichte studieren, nicht die Vergangenheit studieren, vielmehr die Konstruktionen der Historiker über die Vergangenheit.“ [Wunderer, Hartmann, 1998, S. 25] [Vgl. Evans, Richard J., 1998, S. 98]

Außerdem wurde dann wieder eine Auswahl von der Auswahl getroffen. Wenn man nun diese Deutungen auf den kleinsten gemeinsamen Nenner reduziert, ergibt sich, dass im Übergang von Mittelalter und Neuzeit eine junge Frau gelebt haben muss, die durch besonderes Schaffen in das Gedächtnis ihrer Mitmenschen eingegangen sein muss. Erzählungen der nachfolgenden Generationen haben vermutlich diese Taten immer wieder ausgeschmückt, verklärt und versucht, Erklärungen zu finden. So entstand ein Bild von Jeanne, welches in weiteren Zeitabschnitten immer wieder verändert wurde.

Abschließend ist zu sagen, dass diese Arbeit also genauso Deutung ist wie die Literatur, auf der diese Arbeit aufgebaut ist und dass es sich niemals exakt sagen lässt, was genau in der Vergangenheit passierte und besonders nicht wie und warum.³⁰

Selbstständigkeitserklärung

Fügen Sie am Ende der Arbeit ein Blatt mit folgender Erklärung ein:

Ich, **Vorname Name**, erkläre, dass ich die Komplexe Leistung /die Besondere Lernleistung ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

(in der Blattmitte)

Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken (dazu zählen auch Internetquellen) entnommen sind, wurden unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht. Weiterhin erkläre ich, dass die vorliegende Arbeit noch nicht im Rahmen einer Komplexen Leistung/Besonderen Lernleistung (oder Vergleichbarem) eingereicht wurde.[vgl. Escher, J., 2016, S. 12]

Ort, Datum

(Unterschrift des Verfassers)

(im unteren Drittel des Blattes)

**4 Qualitätsmerkmale für eine
BELL/ KL am CWG**

Qualitätsmerkmale für **BELL** und **KL** am Christian-Weise-Gymnasium Zittau

Die Qualitätsmerkmale sind in **drei Schwerpunkte** gegliedert. Nicht immer kann die **Vollständigkeit aller** Merkmale erwartet werden.

(1) Struktur und Form

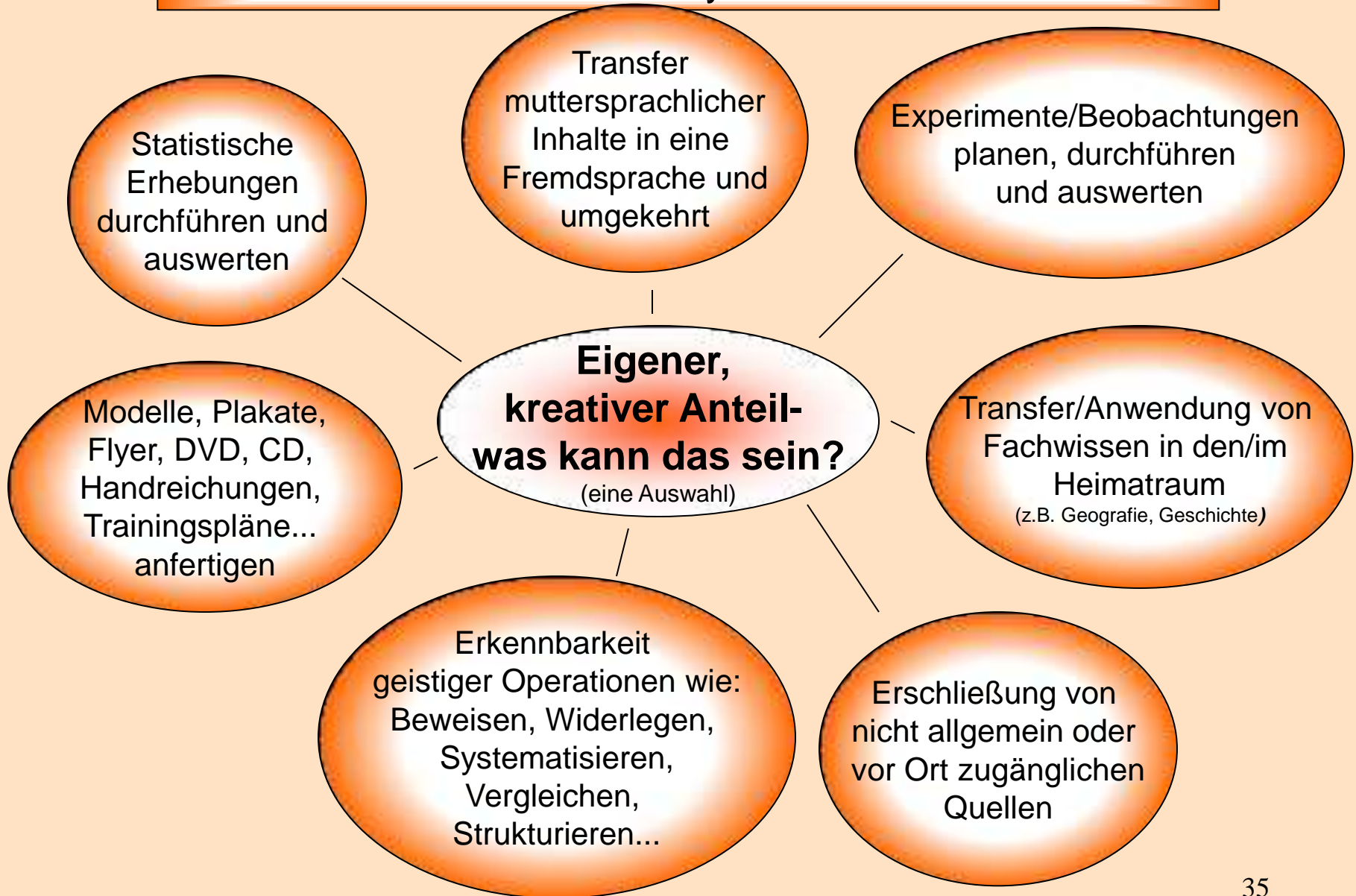
- ▶ Vorhandensein der Hauptbestandteile: Einleitung, Hauptteil, Zusammenfassung
- ▶ Angemessenheit der Proportionen einzelner Teile zueinander unter Berücksichtigung ihrer inhaltlichen Gewichtung
- ▶ Klare Ein- und Abgrenzung des Themas
- ▶ durchgängiger Zusammenhang des Gedankenganges durch Querverweise
- ▶ Schlüssigkeit der Darstellung
- ▶ Erkennbarkeit eines durchgängigen Themenbezuges
- ▶ in sich logische Gliederung der Gesamtdarstellung
- ▶ das Aufzeigen von Möglichkeiten der Weiterarbeit
- ▶ Einhaltung der Formvorgaben (u.a. Verwendung von Zitaten, Form der Gliederung und des Literaturverzeichnisses, Vollständigkeit der Form Einleitung Hauptteil- Schluss, Form des Anhangs, sprachliche Form, Rechtschreibung und Grammatik)

Qualitätsmerkmale für **BELL** und **KL** am Christian-Weise-Gymnasium Zittau

(2) Inhalt und wissenschaftlicher Anspruch

- ▶ **Eindeutigkeit und Klarheit** in der Verwendung von **Fachbegriffen**
- ▶ Verwendung **fachspezifischer Methoden** und Arbeitstechniken
- ▶ Herstellung **regionaler Bezüge**
- ▶ **vergleichende** Darstellungen und Betrachtungen
- ▶ **eigene Bewertung** von Inhalten
- ▶ Vorhandensein **eigener kreativer Elemente** (ca. 25% des Gesamtinhaltes)
- ▶ Erkennbarkeit von Abschnitten **der Zusammenfassung**
- ▶ **Angemessener Umfang/ angemessenes Verhältnis** bei der Verwendung von **Primär- und Sekundärliteratur**
- ▶ **kritische Auseinandersetzung** mit Sekundärquellen
- ▶ Unterscheidung von **Faktendarstellung**, der Wiedergabe **fremder** und **eigener Positionen**
- ▶ Verhältnis von **Sachlichkeit und Emotionalität**

Qualitätsmerkmale für **BELL** und **KL** am Christian-Weise-Gymnasium Zittau



Qualitätsmerkmale für **BELL** und **KL** am Christian-Weise-Gymnasium Zittau

(3) Ergebnisse und Verteidigung/Kolloquium

- ▶ Weiterverwendbarkeit der Ergebnisse über das Schriftstück Arbeit hinaus, z.B.
 - ⇒ Erprobungsberichte
 - ⇒ Entwicklung Dokumentation von Experimenten
 - ⇒ Modelle
 - ⇒ Schemata /Übersichten/Diagramme
- ▶ Verwendung moderner Medien bei der Präsentation der Ergebnisse
- ▶ Erkennbarkeit des Engagements des Verfassers der Verfasserin
- ▶ Erkennbarkeit vertiefter selbstständiger Einsichten des Verfassers/ der Verfasserin
- ▶ Erarbeitung eines Thesenpapiers zum Kolloquium
- ▶ Erkennbarkeit und Begründung einer Auswahl der inhaltlichen Schwerpunkte bei der Präsentation

Verteidigung einer **KL** / Kolloquium zur **BELL**

Was kann sie enthalten?

- Beschreibung der Zielstellung der Arbeit
- Beschreibung des Inhaltes der Arbeit (Überblick)
- Beschreibung der Erarbeitungsphase
(z.B. Motiv/Idee zum Thema, Quellensuche, Verfassung erster Abschnitte, Rohfassung ...)
- Beschreibung aufgetretener Probleme und deren Lösung
- Beschreibung der Ergebnisse der Arbeit (Überblick)
- vertiefte Beschreibung einzelner Ergebnisschwerpunkte
- Reflektion der Bewertung des schriftlichen Teils der Facharbeit (Auswahl)
- Beschreibung des kreativen Eigenanteils an der Arbeit
- Erläuterung noch offener Fragestellungen, Ausblick ...
-

Wie kann sie ablaufen?

- Dauer: ca. 30 Minuten
(Vortrag und Gespräch)
- Verfassung eines **Thesepapiers** für den anwesenden Personenkreis
(in der Regel Betreuer, Zweitkorrektor (**nur BELL**), Mitglied des Prüfungsausschusses (**nur BELL**), ggf. externer Gutachter, weitere Personen nach Absprache mit OSB)
- Visualisierung des Vortrages in geeigneter Form

Für die Teilnahme von Zuhörern am Kolloquium können schulintern Regelungen vereinbart werden.

(aus: „Qualitätskriterien für die Besondere Lernleistung“, Kommentierte Fassung des Kapitels "Besondere Lernleistung" der SMK-Veröffentlichung "Weg zum Abitur" (Stand 30.06.2008)

Verteidigung einer **KL** / Kolloquium zur **BELL**

Thesenpapier (Schriftstück für die Zuhörer)

• „Das Thesenpapier besteht ... aus Thesen (kurzen, prägnant formulierten Behauptungen oder Aspekten), die den roten Faden der mündlichen Präsentation verdeutlichen und während des Vortrags durch Interpretation von Informationen und Daten begründet werden.“

(Quelle: Thesenpapier, <http://de.wikipedia.org/wiki/Thesenpapier>, Stand vom 04.07.2012)

- Formulierung der wesentlichen Ergebnisse der Arbeit
- Bündelung des Inhaltes eines wissenschaftlichen Vortrages in Kurzform
- enge Anlehnung an den Verlauf des Vortrages

Bsp.1: **Richard Polk: Alternative Energiequellen, CWG-Zittau, 2009**
(Gegenstand der Arbeit: Experimentelle Untersuchung an Modellwindrädern)

Thesen: (mit freundlicher Genehmigung des Autors)

- ⇒ Beim dreiblättrigen Windrad können höhere Stromstärken und Spannungen und somit auch höhere Leistungen erzielt werden als beim zweiblättrigen.
- ⇒ Die Anpassung an eine veränderte Windgeschwindigkeit verläuft beim dreiblättrigen Windrad schneller als beim zweiblättrigen.
- ⇒ Das dreiblättrige Windrad benötigt weniger Zeit als das zweiblättrige, um einmal seine komplette Kreisbahn zu umlaufen.
- ⇒ Das dreiblättrige Windrad kann mehr der ihm zugeführten Energie aus dem Wind nehmen und hat so gleichzeitig auch einen höheren Wirkungsgrad als das zweiblättrige.

Verteidigung einer **KL** / Kolloquium zur **BELL**

Thesenpapier (Schriftstück für die Zuhörer)

- „Das Thesenpapier besteht ... aus Thesen (kurzen, prägnant formulierten Behauptungen oder Aspekten), die den roten Faden der mündlichen Präsentation verdeutlichen und während des Vortrags durch Interpretation von Informationen und Daten begründet werden.“

(Quelle: Thesenpapier, <http://de.wikipedia.org/wiki/Thesenpapier>, Stand vom 04.07.2012)

- Formulierung der wesentlichen Ergebnisse der Arbeit
- Bündelung des Inhaltes eines wissenschaftlichen Vortrages in Kurzform
- enge Anlehnung an den Verlauf des Vortrages

Bsp.2: Franziska Toll: Beeinflussung des Wirkungsgrades von Solarzellen, CWG-Zittau, 2012

Thesenpapier zur Komplexen Leistung: (mit freundlicher Genehmigung der Autorin)

- ⇒ Der Leistungsabfall einer Solarzelle ist bei der Veränderung des Einfallswinkels der Sonnenstrahlen größer, als bei der Temperaturänderung.
- ⇒ Für die maximale Leistungsausbeute sind an den Standort folgende Bedingungen geknüpft:
 - Der Ort sollte kühl sein.
 - Es sollte eine optimale Einstrahlung herrschen.
 - Es sollte viele Sonnenstunden geben.
- ⇒ Deutschland ist nur ein mittelmäßiger Standort für die Erzeugung elektrischen Stromes mit Solarzellen.

5 Bewertungskriterien für eine **BELL/ KL** am CWG

(für nicht in einer Fremdsprache verfasste Arbeiten)

Bewertungsorientierung schriftlicher Teil

(für Arbeiten, die **nicht** in einer Fremdsprache verfasst werden)

Die Betreuer weisen die Autoren auf die verwendeten Grundsätze der Bewertung zu Beginn der Erarbeitungsphase hin.

(1) Struktur und Form der Arbeit / 15 BE (einfache Wertung für **KL** und **BELL**)

- ▶ **Allgemeine Form** / 1 BE
(Titelblatt, Zeilenabstand, Seitenränder, Seitenzahl)
- ▶ **Inhaltsverzeichnis/Gliederung** / 2 BE
(vollständig/wenig Mängel/grobe Mängel/fehlend; sinnvoll)
- ▶ **Einleitung** / 2 BE
(umfangreich und zielstrebig/ausreichend/knapp/fehlend; Methodendarstellung vorhanden?)
- ▶ **Zusammenfassung/Schluss** / 2 BE
(Umfang: umfangreich/ausreichend/knapp/fehlend; Methodenreflexion vorhanden?)
- ▶ **Zitate/Quellenverweis im Text** / 4 BE
(Kennzeichnung: korrekt/überwiegend korrekt/unkorrekt
Anzahl: sehr viele (überzitiert)/angemessen/sehr wenig/fehlend)
- ▶ **Quellenverzeichnis** / 2 BE
(Form: Geordnet/ungeordnet
Umfang: vollständig/lückenhaft/nicht vorhanden)
- ▶ **Anhang** / 2 BE
(Form: übersichtlich und/oder sinnvoll gegliedert/ unübersichtlich und/oder nicht sinnvoll gegliedert
Bezug zur Arbeit: häufig einbezogen/ wenig einbezogen)

Grammatik/Orthografie/äußere Form

- ▶ (Bei erheblichen Regelverstößen **kann** die Bewertung der Arbeit **um bis zu einen Notenpunkt in der einfachen Wertung gesenkt** werden.)

BELL/ KL

Bewertungsorientierung schriftlicher Teil

(für Arbeiten, die **nicht** in einer Fremdsprache verfasst werden)

Die Betreuer weisen die Autoren auf die verwendeten Grundsätze der Bewertung zu Beginn der Erarbeitungsphase hin.

(2) Inhalt/wissenschaftlicher Anspruch/Ergebnisse / 25 BE

(KL einfache Wertung, BELL dreifache Wertung)

- ▶ **Darstellung der theoretischen Grundlagen** / 5 BE
(Umfang: umfangreich/lückenhaft, aber ausreichend/sehr lückenhaft, nicht ausreichend
Form: exakt/ nahezu fehlerfrei/ fehlerhaft/ sehr fehlerhaft)
- ▶ **Verwendung von Fachbegriffen** / 2 BE
(Umfang: häufig einbezogen/ wenig einbezogen
Form : exakt/ mit deutlichen Mängeln)
- ▶ **Eigener kreativer Anteil (ca. 25 % des Gesamtinhaltes)** / 10 BE
(Umfang: die Vorgabe erreichend/mit geringer Abweichung/stark abweichend/nicht vorhanden
Form: exakt/ nahezu fehlerfrei/ fehlerhaft/ sehr fehlerhaft)
- ▶ **Weiterverwendbarkeit der Ergebnisse** / 2BE
(Qualität: ohne Überarbeitung/mit geringer Überarbeitung/mit wesentlicher Überarbeitung)
- ▶ **Verwendung fachspezifischer Methoden und Arbeitstechniken** / 4 BE
(Umfang: durchgängig/mit wenig Lücken/sehr lückenhaft/fehlend
Form: nahezu fehlerfrei/ fehlerhaft/ sehr fehlerhaft)
- ▶ **Entwicklung der Autorin/des Autors und deren Arbeit während der Erarbeitungsphase**
(Aspekte: z.B. Grad der Selbstständigkeit, Kontinuität der Arbeit, Fragetechnik bei Konsultationen,
Qualität der Recherchetätigkeit, Termintreue) / 2 BE

Bewertungsorientierung

(für Arbeiten, die **nicht** in einer Fremdsprache verfasst werden)

Die Betreuer weisen die Autoren auf die verwendeten Grundsätze der Bewertung zu Beginn der Erarbeitungsphase hin.

(3) Kolloquium/Verteidigung /20 BE

- ▶ **Inhaltliche Darstellung** / 7 BE
 - angemessen umfassende Information (2 BE)
 - Begründung ausgewählter Schwerpunkte (2 BE)
 - Reaktion auf Rückfragen (2 BE)
 - inhaltliche Korrektheit (1 BE)
- ▶ **Exaktheit und Fasslichkeit** / 4 BE
 - Gliederung (1 BE)
 - inhaltliche Verständlichkeit (2 BE)
 - knappe Darstellung (1 BE)
- Visualisierung** / 3 BE
 - Vorhandensein von Elementen der Visualisierung
 - Verwendung moderner Medien
 - Kreativität bei der Visualisierung
- ▶ **Sprachtechnik** / 3 BE
 - Wortwahl und Fachsprache
 - Artikulation und Sprachfluss
 - freies Sprechen
- ▶ **Motivation der Zuhörer** / 3 BE
 - Einstieg/Interesse Wecken
 - Vorhandensein und Qualität des Thesenpapiers

6 Bewertungskriterien für eine **BELL/ KL** am CWG

(für in einer Fremdsprache verfasste Arbeiten)

Bewertungsorientierung schriftlicher Teil

(für Arbeiten, die in einer Fremdsprache verfasst werden)

Die Betreuer teilen den Autoren die verwendeten Grundsätze der Bewertung zu Beginn der Erarbeitungsphase mit.

(1) Struktur und Form der Arbeit / 15 BE (einfache Wertung für **KL und **BELL**)**

- ▶ **Allgemeine Form** / 2 BE
(Titelblatt, Zeilenabstand, Seitenränder, Seitenzahl)
 - ▶ **Inhaltsverzeichnis/Gliederung** / 2 BE
(vollständig/wenig Mängel/grobe Mängel/fehlend; sinnvoll)
 - ▶ **Einleitung** / 2 BE
(umfangreich und zielstrebig/ausreichend/knapp/fehlend; Methodendarstellung vorhanden?)
 - ▶ **Zusammenfassung/Schluss** / 2 BE
(Umfang: umfangreich/ausreichend/knapp/fehlend; Methodenreflexion vorhanden?)
 - ▶ **Zitate/Quellenverweis im Text** / 2 BE
(Kennzeichnung: korrekt/überwiegend korrekt/unkorrekt
Anzahl: sehr viele (überzitiert)/angemessen/sehr wenig/fehlend)
 - ▶ **Quellenverzeichnis** / 2 BE
(Form: Geordnet/ungeordnet; Umfang: vollständig/lückenhaft/nicht vorhanden)
 - ▶ **Anhang** / 2 BE
(Form: übersichtlich und/oder sinnvoll gegliedert/ unübersichtlich und/oder nicht sinnvoll gegliedert
Bezug zur Arbeit: häufig einbezogen/ wenig einbezogen)
 - ▶ **Entwicklung der Autorin/des Autors und deren Arbeit während der Erarbeitungsphase** / 1 BE
(Aspekte: z.B. Grad der Selbstständigkeit, Kontinuität der Arbeit, Fragetechnik bei Konsultationen, Qualität der Recherchetätigkeit, Termintreue)
-
- ▶ **Grammatik/Orthografie/äußere Form**
(Bei erheblichen Regelverstößen **kann** die Bewertung der Arbeit **um bis zu einen Notenpunkt in der einfachen Wertung gesenkt** werden.)

Bewertungsorientierung schriftlicher Teil

(für Arbeiten, die in einer Fremdsprache verfasst werden)

Die Betreuer teilen den Autoren die verwendeten Grundsätze der Bewertung zu Beginn der Erarbeitungsphase mit.

	10 - 9 BE	8 - 7 BE	6 - 5 BE	4 - 3 BE	2 - 1 BE	0 BE
Inhaltliche Reichhaltigkeit und Textstruktur <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">max. 10 BE</div>	<p>die in der Aufgabenstellung geforderten inhaltlichen Aspekte sehr ausführlich und aussagekräftig, Umsetzung der Aufgabenstellung eigenständig und ggf. kreativ</p> <p>Gedankenführung und ggf. Argumentation tiefgründig und überzeugend und Struktur klar</p> <p>Text enthält alle erforderlichen Textmerkmale,</p> <p>durchgängig adressatenorientiert</p>	<p>die in der Aufgabenstellung geforderten inhaltlichen Aspekte hinreichend ausführlich und aussagekräftig</p> <p>Gedankenführung, ggf. Argumentation und Struktur gut nachvollziehbar,</p> <p>Text enthält weitgehend die erforderlichen Textmerkmale</p> <p>weitgehend adressatenorientiert</p>	<p>Mehrzahl der geforderten inhaltlichen Aspekte im Wesentlichen ausführlich und aussagekräftig</p> <p>Gedankenführung, ggf. Argumentation und Struktur nachvollziehbar, einzelne Gedanken nur aneinander gereiht oder Klarheit leicht beeinträchtigt</p> <p>Text enthält im Wesentlichen die erforderlichen Textmerkmale</p> <p>im Wesentlichen adressatenorientiert</p>	<p>Mehrzahl der geforderten inhaltlichen Aspekte vorhanden, diese jedoch wenig ausführlich, aber noch aussagekräftig</p> <p>Gedankenführung, ggf. Argumentation und Struktur an einigen Stellen wenig nachvollziehbar, gedankliche Sprünge, z. T. unklare Zusammenhänge, unnötige Wiederholungen</p> <p>Text enthält nur punktuell die erforderlichen Textmerkmale</p> <p>nur punktuell adressatenorientiert</p>	<p>wenige der geforderten inhaltlichen Aspekte - vorhanden und diese einseitig, oberflächlich und kaum aussagekräftig</p> <p>wenige der Gedanken werden zu Ende gebracht, logische Brüche, Zusammenhänge beeinträchtigt</p> <p>Textmerkmale fast nicht erkennbar</p> <p>Adressatenorientierung fehlt fast völlig</p>	<p>Aufgaben nicht oder ohne Aufgabenbezug bearbeitet, einzelne zusammenhanglose, ggf. unvollständige Sätze</p>
Sprachliche Korrektheit <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">max. 10 BE</div>	<p>nahezu korrekter Gebrauch der Zielsprache</p> <p>im Verhältnis zur Textlänge vereinzelt geringfügige grammatische und / oder orthographische Fehler, die Verständlichkeit wird nicht beeinträchtigt</p>	<p>weitgehend korrekter Gebrauch der Zielsprache</p> <p>im Verhältnis zur Textlänge wenige geringfügige grammatische und / oder orthographische Fehler, die Verständlichkeit wird nicht beeinträchtigt</p>	<p>im Wesentlichen korrekter Gebrauch der Zielsprache</p> <p>im Verhältnis zur Textlänge zahlreiche geringfügige und vereinzelt grobe grammatische und / oder orthographische Fehler, die die Verständlichkeit u. U. beeinträchtigen, die zentralen Aussagen bleiben klar erfassbar</p>	<p>teilweise korrekter Gebrauch der Zielsprache</p> <p>im Verhältnis zur Textlänge grobe und zahlreiche geringfügige grammatische und / oder orthographische Fehler, die die Verständlichkeit so beeinträchtigen, dass einzelne Aussagen nicht erfassbar sind</p>	<p>eingeschränkter Gebrauch der Zielsprache</p> <p>im Verhältnis zur Textlänge übermäßig viele grobe grammatische und / oder orthographische Fehler, sodass die Verständlichkeit des Textes eingeschränkt ist</p>	<p>Aufgaben nicht oder ohne Aufgabenbezug bearbeitet oder Zielsprache nicht verständlich gebraucht oder kein zusammenhängender Text erstellt</p>

BELL/ KL

Bewertungsorientierung schriftlicher Teil

(für Arbeiten, die in einer Fremdsprache verfasst werden)

Die Betreuer teilen den Autoren die verwendeten Grundsätze der Bewertung zu Beginn der Erarbeitungsphase mit.

	5 BE	4 BE	3 BE	2 BE	1 BE	0 BE
Ausdrucksvermögen und Textfluss <div style="border: 1px solid black; background-color: #f4a460; padding: 5px; width: fit-content; margin: 10px auto;">max. 5 BE</div>	thematischer und funktionaler Wortschatz variabel, umfangreich und idiomatisch treffsicher sprachliche Strukturen und Satzbau abwechslungsreich und komplex zahlreiche und treffende Verwendung von Satz- und Textverknüpfungsmitteln	thematischer und funktionaler Wortschatz angemessen sprachliche Strukturen und Satzbau überwiegend abwechslungsreich und komplex überwiegend treffende Verwendung von Satz- und Textverknüpfungsmitteln	thematischer und funktionaler Wortschatz teilweise angemessen, wenig variabel sprachliche Strukturen und Satzbau komplex, aber fehlerhaft und im Wesentlichen variabel nicht immer treffende Verwendung von Satz- und Textverknüpfungsmitteln	Grundwortschatz vorhanden, thematischer und funktionaler Wortschatz nur lückenhaft sprachliche Strukturen und Satzbau einfach und stereotyp Satz- und Textverknüpfungsmittel wenig variabel, jedoch korrekt verwendet	Grundwortschatz wenig differenziert, thematischer und funktionaler Wortschatz nicht erkennbar unangemessene Einfachheit und fehlende Variabilität in Satzbau und Strukturen fehlerhafte Verwendung von Satz- und Textverknüpfungsmitteln	Aufgaben nicht oder ohne Aufgabenbezug bearbeitet oder Wortschatz zur Bewältigung der Aufgabe nicht ausreichend, kein zusammenhängender Text erstellt

BELL/ KL

Bewertungsorientierung schriftlicher Teil

(für Arbeiten, die in einer Fremdsprache verfasst werden)

Die Betreuer weisen die Autoren auf die verwendeten Grundsätze der Bewertung zu Beginn der Erarbeitungsphase hin.

(3) **Kolloquium/Verteidigung** / 20 BE

- ▶ **Inhaltliche Darstellung** / 10 BE
 - angemessen umfassende Information (2 BE)
 - Begründung ausgewählter Schwerpunkte (2 BE)
 - Reaktion auf Rückfragen (1 BE)
 - inhaltliche Korrektheit (2 BE)
 - Visualisierung (2 BE)
 - Motivation der Zuhörer (1 BE)

- ▶ **Sprachtechnik** / 10 BE
(orientiert an der Bewertungspraxis bei den mündlichen Prüfungen in einer Fremdsprache)
 - sprachliche Korrektheit
 - Textfluss
 - Ausdrucksvermögen

BELL/ KL
mögliche Ergebnisformen und Bewertungsanteile
(Austausch der Prüfung P5 durch eine **BELL**)
SOGYA § 47

arithmetisches Mittel der Notenpunkte (NP) x 4 für **BELL**
arithmetisches Mittel der NP für **KL**

Die Arbeit
-Entstehung und Ergebnis-
(Bewertung mit NP)

eine **Verteidigung**
der Ergebnisse
(Kolloquium)
(Bewertung mit NP)

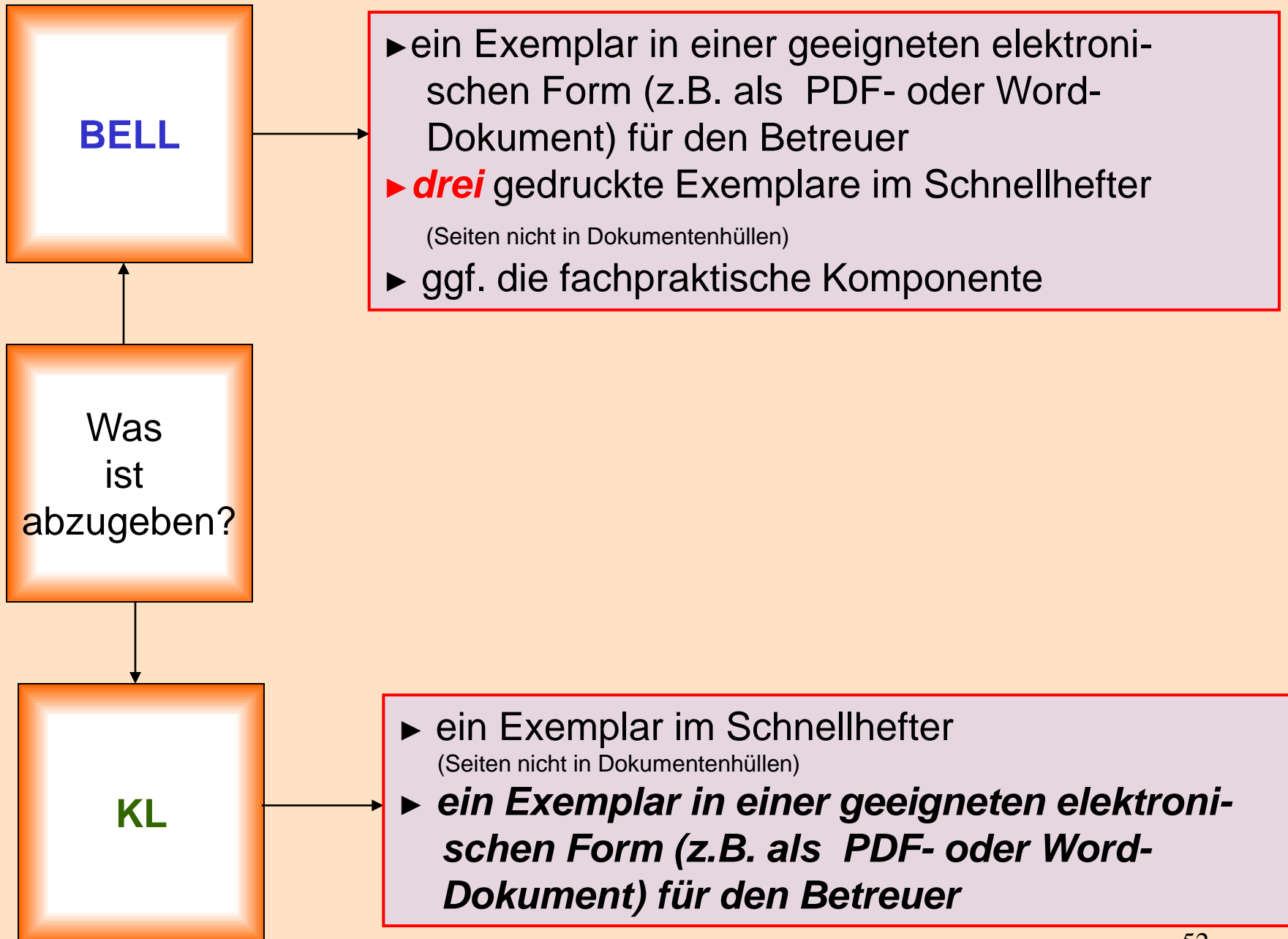
ggf. ein
fachpraktischer Teil
-Entstehung und Ergebnis-
(Bewertung mit NP)

BELL: 2 : 1 (vierfaches Ergebnis gemäß SOGYA § 47 und Anlage 2)

KL: 2 : 1 (davon der Mittelwert, entsprechend der Bewertung für **BELL**)

Bei der **KL** entfällt das Vervielfachen der NP für die Feststellung der Bewertung.
Ergibt bei einer **KL** das Gesamtergebnis keinen ganzen NP, dann wird ab „_,5“ aufgerundet.
Die Bewertung der **KL** geht zusätzlich in den Bereich der Klausurbewertungen ein.

7 Weitere Hinweise



Worauf ist bei der Anfertigung / Betreuung von BELL/ KL zu achten ?

Weitere Hinweise für die Autoren und Betreuer:

- ▶ Grundsätzlich sind alle KollegInnen des Christian-Weise-Gymnasiums Zittau verpflichtet, Komplexe Leistungen zu betreuen. Eine Ablehnung der Betreuung kann sich lediglich aus der Auswahl eines nicht geeigneten Themas durch den Autor ableiten.
- ▶ Die Autoren sind in Zusammenarbeit mit ihren Betreuern für eine kontinuierliche Konsultationstätigkeit in angemessener Häufigkeit verantwortlich.
- ▶ Schüler aus dem MINT-Projekt sollten Themen auswählen, die an die MINT-Betriebe angebunden sind.
- ▶ Die Verwendung nicht gekennzeichnete Auszüge aus Quellen als Bestandteil der Facharbeit zieht eine Bewertung des gesamten Facharbeit mit 00 NP nach sich. Eine Verteidigung der Arbeit ist dann nicht mehr möglich.
- ▶ Als Abgabetermin wird der erste Schultag im Schulhalbjahr 11/2 festgelegt. Die Arbeiten sind bis 13.00 Uhr durch den Autor persönlich im Sekretariat abzugeben. Ein überschreiten des Abgabetermins aus von Autor zu verantwortenden Gründen führt zu einer Bewertung des schriftlichen Teils der KL mit 00 Notenpunkten.
- ▶ In begründeten Ausnahmefällen (z.B. längere Erkrankung des Autors) kann der Autor beim Betreuer eine Veränderung des Abgabetermins unter Angabe der Gründe schriftlich beantragen. Hierfür ist die Unterschrift des(der) Schülers(in) und der Erziehungsberechtigten notwendig.
- ▶ Der betreuende Fachlehrer legt in Absprache mit dem Autor fest, ob die Verteidigung der KL vor dem Kurs im laufenden Unterricht oder an einem der vom Oberstufenberater geplanten Verteidigungsnachmittage oder ggf. zum Tag der offenen Tür stattfindet. Die Teilnahme von Schülern aus der Jahrgangsstufe 10 an den Verteidigungen ist ausdrücklich erwünscht.
- ▶ Der zeitliche Rahmen der Präsentation sollte 30 Minuten nicht wesentlich überschreiten. Die Gewichtung der Dauer für den Vortrag und das Gespräch obliegt dem betreuenden Lehrer. Er trägt dafür Sorge, dass ein angemessenes Zeitvolumen für den Gesprächsteil vorhanden ist.

Für dieses Material genutzte Quellen

1. Escher, J.: Vorgaben für die Erstellung einer Komplexen Leistung am CWG, Zittau 2016 (ergänzendes Material)
2. o.V: Verordnung des Sächsischen Ministeriums für Kultus über allgemeinbildende Gymnasien und die Abiturprüfung im Freistaat Sachsen (Schulordnung Gymnasien und Abiturprüfung – SOGYA), www.revosax.sachsen.de, Stand: 01.08.2018
3. Schurf, B. (Hrsg.) : Die Facharbeit: von der Planung bis zur Präsentation, Berlin 2002



U. Merker

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse! Ihr OSB